

SC Bayerwald verpasst den Aufstieg in die Regionalliga

Mit einer 3:5-Niederlage beim SK Passau II hat der Schachclub Bayerwald die Meisterschaft in der Niederbayernliga und damit den Aufstieg in die Regionalliga verpasst. In der letzten Spielrunde der Saison trafen die beiden bis dato ungeschlagenen Teams aus Passau und aus dem Bayerwald aufeinander, um im direkten Duell die Meisterschaft unter sich auszumachen. Der Wichtigkeit der Begegnung entsprechend boten beide Teams beinahe alle Topspieler auf, der SC Bayerwald musste allerdings auf seinen internationalen Meister Peter Petran verzichten, der zur Zeit bei den europäischen Mannschaftsmeisterschaften mitspielt. Dafür musste sich Niederbayernmeister Michael Müller mit dem aus Amsterdam eingeflogenen internationalen Meister Wolfgang Kaiser messen. Müller wählte eine höchst seltene Variante der Sizilianischen Verteidigung. Kaiser lenkte das Spiel in die sogenannte „Stumpfsinnsvariante“ der englischen Eröffnung über, die aber – wie der Name sagt – außer forcierten Abtuschen nicht viel hergibt. Auf Vorschlag von Kaiser wurde die Partie schon nach 15

Zügen Remis gegeben, ein kleiner Erfolg für Bayerwald, Müller ist damit seit fünf Jahren in der Niederbayernliga ohne Niederlage.

An Brett 4 musste sich Stanislaw Gschwendtner dem soliden Positionsspiel Roland Schneiders ergeben, fast gleichzeitig aber siegte der 13-jährige Jan Miesbauer in einer Glanzpartie gegen Rudolf Bittner, sein in die „Zwangsjacke“ gesteckter König musste dem finalen Läuferopfer tatenlos zusehen.

Noch war alles im Lot für den SC Bayerwald, doch die Zeitnotphase zwischen dem 30. und 40. Zug brachte die Entscheidung: Armin Zepke wird von Richard Holzer eindrucksvoll besiegt, Christoph Heiduk verliert gegen FIDE-Meister Arpad Geller nach starker Gegenwehr und Reiner Bergmann kommt bei ungleichen Läufern in einem Königsangriff unter. Das waren dann schon 4,5 Punkte und der Matchsieg für die Passauer. Herbert Palmi steuerte noch ein Remis durch Dauerschach bei, Klaus Kreuzer verbesserte das Ergebnis noch durch einen Mattangriff gegen den starken Österreicher Josef Lautner. – red

PNR 8.4.14..